Rheinfelden Baden

Beschlussvorlage

Bereich | Amt	Vorlagen-Nr.	Anlagedatum
Stadtplanungs- und Umweltabteilung	601/06/2022	29.03.2022
Verfasser/in	**Aktenzeichen**	
Lerch, Tabea		

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Gemeinderat	07.04.2022	Ö	Beschlussfassung

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

Verhandlungsgegenstand

Anpassung der städtischen Treibhausgasreduktionsziele

Beschlussvorschlag

Die Stadtverwaltung schlägt vor:

1. Die städtischen Treibhausgasreduktionsziele denen des Landes Baden-Württemberg anzupassen und bis zum Jahr 2030 eine Minderung der THG-Emissionen um mindestens 65% anzustreben und,

2. bis zum Jahr 2040 die Netto-Treibhausgasneutralität zu erreichen

Anlagen

Antrag der Bündnis 90/Die GRÜNEN Stadtratsfraktion vom 22.09.2021

Interne Prüfung

1. Finanzielle Auswirkungen

1.1 Der Beschlussvorschlag hat <u>unmittelbar</u> finanzielle Auswirkungen

☐ ja, in Höhe von Betrag Euro ☒ nein

1.2 Der Beschlussvorschlag erzeugt langfristige Folgekosten

☐ ja, in Höhe von jährlich Betrag Euro ☒ nein

<u>Erläuterung:</u>

1.3 Die benötigten Mittel stehen im Haushalts-/Wirtschaftsplan zur Verfügung

im laufenden Haushaltsjahr

☐ ja ☐ nein

in der mittelfristigen Finanzplanung

☐ ja ☐ nein

unter

Kostenstelle Name der Kostenstelle

1.4 Beteiligung der Stadtkämmerei

☐ ja ☐ nein

<u>Erläuterung:</u>

2. Personelle Auswirkungen

☐ ja ☒ nein

Erläuterung

3. Nachhaltigkeits-Check

☐ ja, vergleiche Anlage ☒ nicht erforderlich

Erläuterungen

Die Rheinfelder Stadtratsfraktion von Bündnis 90/Die GRÜNEN hat am 22.09.2021 einen Antrag auf Änderung des Klimaschutz-Grundsatzbeschlusses des Gemeinderats vom 19.02.2020 gestellt und in Bezug auf die städtischen Treibhausgasreduktionsziele (Ziffer 2. und 3. des Klimaschutz-Grundsatzbeschlusses) die folgenden Anpassungen gefordert.

Änderungen sind in roter Schrift hervorgehoben

2. Die Stadt Rheinfelden setzt sich zum Ziel, den CO_2-Ausstoß bis zum Jahr 2030 um 65% zu reduzieren (Basisjahr 1990)
3. Die Stadt Rheinfelden setzt sich zum Ziel, bis zum Jahr 2040 eine klimaneutrale Stadt zu werden.

Im Klimaschutz-Grundsatzbeschluss waren als Zielhorizonte bis zum Jahr 2030 eine THG-Minderung um 50% und das Erreichen der Klimaneutralität bis zum Jahr 2050 beschlossen worden.

Die Verschärfung der Treibhausgasreduktionsziele wurde bei der letzten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 24.03.2022 im Zuge der Vorstellung des Vorgehens zur Konzeption des Masterplan Klimaschutzes als notwendig für die Einhaltung des 1,5 Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens skizziert und diskutiert; ein Beschluss wurde jedoch nicht gefasst.

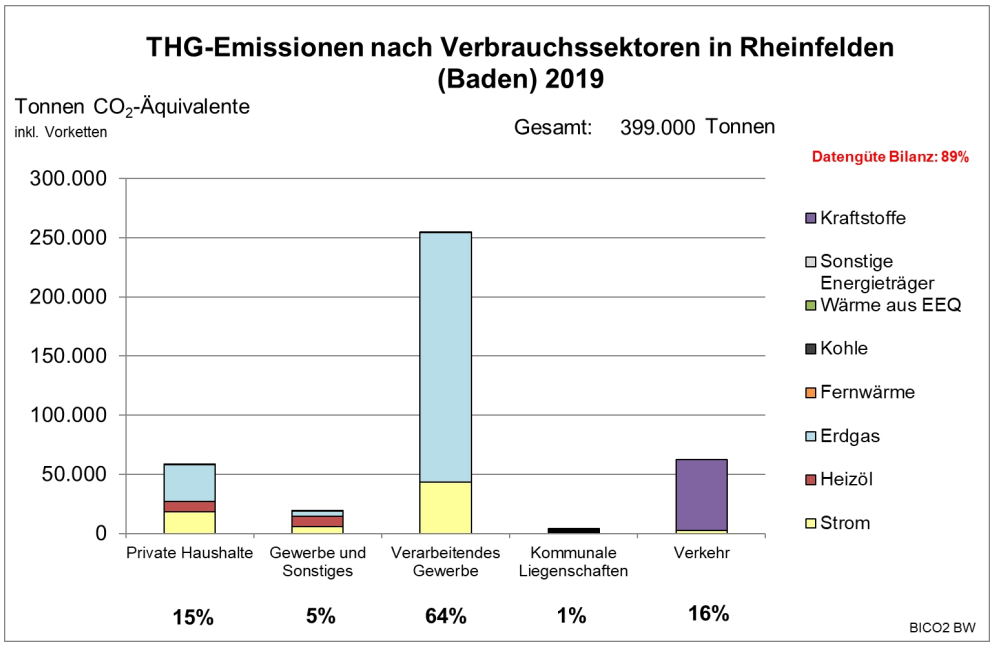
Zum Hintergrund:
Das Land Baden-Württemberg hat mit der Novellierung des Klimaschutzgesetzes Baden-Württemberg (KSG BW) im Oktober 2021 die Verschärfung der Klimaschutzziele festgelegt. Bis zum Jahr 2030 soll eine Minderung der in Baden-Württemberg entstehenden Treibhausgasemissionen um mindestens 65% erfolgen und bis zum Jahr 2040 die Netto-Treibhausgasneutralität erreicht werden. Ausgangsbasis sind die Gesamtemissionen aus dem Jahr 1990. Damit trägt das Gesetz der hohen Verantwortung des Landes Baden-Württemberg für den Klimaschutz Rechnung, das als Industrieregion überproportional zum globalen Anstieg von klimaschädlichen Treibhausgasen beiträgt.
Der Kreistag Lörrach hat auf Antrag der Kreistagsfraktion von Bündnis 90/Die GRÜNEN am 20.10.2021 die Treibhausgasreduktionsziele des Landkreises entsprechend angepasst und das Ziel gesetzt bis zum Jahr 2040 eine klimaneutrale Region zu werden.

Netto-Treibhausgasneutralität im Sinne des KSG BW bedeutet ein Gleichgewicht zwischen anthropogenen Treibhausgasemissionen aus Quellen und dem Abbau von Treibhausgasen durch Senken zu erreichen.

Ausgangslage in Rheinfelden:
Die jüngste Bilanz der Treibhausgasemissionen, die für Rheinfelden vorliegt, bezieht sich auf das Jahr 2019 und wurde am 21.10.2021 im Gemeinderat vorgestellt. Die untenstehende Grafik fasst die THG-Emissionen nach Verbrauchssektoren für 2019 zusammen. Mit Blick auf die Entwicklung der Emissionszahlen in den vergangenen Jahrzehnten haben seit den Jahren 2010 bzw. seit 1990 keine signifikante, absolute Reduktion der THG-Emissionen stattgefunden. Um die Zielpfade zur Treibhausgasminderung zu erreichen müssen daher die Anstrengungen für einen ambitionierten Klimaschutz in allen Sektoren signifikant erhöht werden.

Mit der in der letzten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses beschlossenen Konzeption des „Masterplan Klimaschutz“ wird eine umfassende Betrachtung und Analyse aller für den Klimaschutz und die Reduktion der Treibhausgase relevanten Handlungsfelder angegangen. Im Fokus stehen die Themenbereiche Stadtentwicklung & Bauen, Energie, Mobilität, klimaneutrale Stadtverwaltung und nachhaltiges Wirtschaften & Arbeiten. Im Rahmen des

Masterplanprozesses sind spezifische Leitziele für jedes Handlungsfeld gemäß dem definierten Zielpfad zu formulieren und aufbauend auf einer umfassenden Potenzialanalyse entsprechende Klimaschutz-Maßnahmen zu entwickeln, insbesondere Maßnahmen zur Verminderung des Energie- und Ressourcenverbrauchs, der Energieeffizienzsteigerung, zum Ausbau der Erneuerbaren Energien in Rheinfelden und zur Anpassung an den Klimawandel.



Grafik: THG-Emissionen nach Verbrauchssektoren, Auszug städtische CO_2-Bilanz von 2019